Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

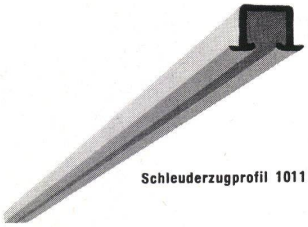
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schmal wie ein Bleistift...

m/m

Schmal wie ein Bleistift (7 mm) sind die SILENT GLISS-Profile. Als Schöpfer neuzeitlichen Wohnkomforts erkennen Sie den Wert von SILENT GLISS *, der kleinsten aller Vorhangschienen. Dank dem genial konstruierten Nylongleiter können schwerste Vorhänge **leise und samtweich** geführt werden (Tragfähigkeit pro Gleiter, ohne Beeinträchtigung der vorzüglichen Gleiteigenschaften: 200 g; in eloxierten Profilen sogar 1000 g).

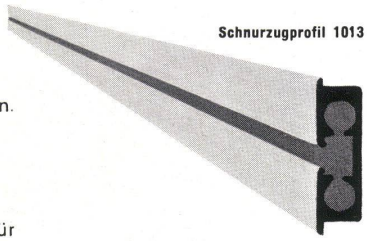


Schleuderzugprofil 1011

Nylongleiter

Das SILENT GLISS-System lässt sich in jeder denkbaren Kombination und Variation rasch und einfach montieren.

Der SILENT GLISS-Schnurzug z. B. benötigt keine Schnurspannvorrichtung. Die Schnüre werden in besonderen Kanälen geführt und können nicht durchhängen. Die Vorhänge werden ohne Demontage der Zugelemente ein- und ausgehängt.



Schnurzugprofil 1013

Eloxierte Profile bedeuten letzten technischen Komfort. Für einen bescheidenen Mehrpreis bieten sie Ihnen: Griffestigkeit, absolute Korrosionsbeständigkeit, grosse Oberflächenhärte, saubere Montage.

SILENT GLISS — elegant und leise

SILENT GLISS

Schweizer Fabrikat

Bezugsquellennachweis:

F. J. Keller + Co.,
Metallwarenfabrik, Lyss/BE
Telephon (032) 8 43 06

* = leises Gleiten

Buchbesprechungen

W. Boesiger

Le Corbusier et son atelier rue de Sèvres 35 / Oeuvre complète 1952–1957

Verlag Girsberger, Zurich 1957

Gleichzeitig mit der Zürcher Corbusier-Ausstellung, die anschließend in verschiedenen Ländern gezeigt werden wird, ist der 6. Band der Werke Le Corbusiers erschienen, diesmal unter Betonung des Pariser Ateliers als Zentrum eines team works. Wieder ein Markstein der Architektur-Publikation, faszinierend durch die Spiegelung der universalen Lebendigkeit Le Corbusiers, seiner Spontaneität, der Fähigkeit, Analyse und unmittelbare künstlerische Gestaltung zu größerer Einheit zu verbinden. Die Besonderheit des von Girsberger mit gewohnter Sorgfalt und Großzügigkeit herausgebrachten Bandes besteht darin, daß es sich diesmal fast ausschließlich um gebaute oder im Bau befindliche Arbeiten handelt. Nach Jahrzehnten des Forschens, Planens und Konzipierens ist Le Corbusier in eine Phase eines – man kann sagen – gewaltigen Verwirklichens eingetreten, bei der, nach seinen eigenen Worten, Architektur, Malerei, Skulptur, Zeichnung und Farbe synchron auftreten. Eine weitere, besonders positive Besonderheit des neuen Bandes ist die ausführliche, monographische Behandlung der großen Baukomplexe der Jahre 1952–1957, die alle grundsätzliche Bedeutung besitzen als Andachtsbau, als Wohneinheit, als Stadtplanung, die bei Corbusier eigentlich Lebensplanung ist, als Integrierung des Neuen Bauens in außereuropäische Kultur- und Bauwelten. Hervorzuheben sind die von Corbusier stammenden Begleittexte; knapp, klar, sachlich aber voller, wie Corbusier selbst sagen würde, poetischer Bildhaftigkeit im Gedanken und in der Formulierung. Man wird von Interpretationsblitzen verschont. Die Übersetzung der Texte ins Englische und Deutsche trifft den Sinn und den Ton der französischen Originale. In den Bildern des Bandes, die zum größten Teil auf ausgezeichnete Photos Lucien Hervés zurückgehen, erscheint die Verknüpfung von Architektur und bildender Kunst mit dem Leben, wieder ein typischer Zug Le Corbusiers. Der erste Hauptkomplex gilt der Kapelle von Ronchamp. Sie erscheint unter den verschiedensten Aspekten von den ersten Skizzen über den Situationsplan bis zu Bildern der gottesdienstlichen Funktion. Der Facharchitekt erhält Einblicke in konstruktive Details, Aufnahmen, die während der Bauzeit gemacht worden sind, zeigen bestimmte Baumethoden. Zu bedauern bleibt nur, daß weder das Pilgerhaus, in dem äußerster Puritanismus und bildlicher Appell an religiöses Empfinden zusammengefaßt sind, noch die asymmetrische Pyramide ins Bildmaterial einbezogen sind. Chandigarh sind mehr als 70 Seiten gewidmet, die von besonders instruktiven Texten begleitet sind. Dieses größte städtebauliche Unternehmen der Geschichte erscheint wie ein Geschenk des Schicksals an Le Corbusier, dem endlich das große Vertrauen entgegengebracht wird, das die Welt dem Genie nur so schwer zuteil werden läßt. Auch hier wie bei der Darstellung der Baukomplexe in Ahmedabad ergibt das Zusammenspiel von Skizze, Plan, ausgeführtem Werk und Umwelt einen Begriff der wunderbaren schöpferischen Aktivität des Architekten, die sich bis in die Details der Bepflanzung erstreckt. Instruktiv vor allem die Kulturzentren in Ahmedabad mit dem Meisterwerk des Museums – was hätte unter Corbusiers Auspizien in Zürich entstehen können! – und in Tokio. (Bei diesen Komplexen fehlen leider, vor allem bei Plänen, ausführliche Legenden; auch die Maßstäbe sollten einer späteren Auflage des Buches nachgetragen werden.) Auf die Arbeiten für Asien folgt zum Abschluß des Bandes ein Komplex über die verschiedenen Unité-d'Habitation-Bauten, die trotz der vielen Angriffe auf Marseille in großer Zahl in Entstehung begriffen sind, und ein Abschnitt über Einzelhäuser, der zeigt, wie Corbusier auch auf diesem Gebiet in kontinuierlichem architektonischem Denken weiterschafft.

Dies ist eine der wesentlichen Erkenntnisse, die man dem Band entnimmt: Corbusiers Schaffen ist ein einziger, organischer, langsamer Reifeprozeß, der sich über Jahrzehnte hinzieht. Nichts von temporärer Brillanz, Vorstellung auf Vorstellung, Gedanke auf Gedanke, es entsteht in all dieser Kontinuität immer Neues, Überraschendes aber nie Sensationelles. Immer weiterschreitende Vertiefung und Intensivierung. Der Altersstil, ein Phänomen, das in besonders geistiger Pracht bei Gestalten wie Michelangelo, Tizian, Bernini oder Rembrandt erscheint, mit deren Namen man den Le Corbusiers ohne weiteres nennen darf, ist bei ihm unmittelbar mit den künstlerischen und geistigen Erkenntnissen seiner Jugendperiode verbunden. Das Studium der sechs Bände des «Oeuvre complète» gibt Einblick in dieses organische künstlerische Geschehen. H.C.

Triebel, Braun, Achterberg

Wirtschaftlicher Einsatz von Baumaschinen und Fördergeräten im Hochbau

Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Köln-Braunsfeld, 1956. 82 Seiten, 26 Bilder, 45 Tafeln. Geheftet 7,80 DM.

Das Heft berichtet über die Ergebnisse der vom Institut für Bauforschung E. V., Hannover, angestellten Untersuchungen über die Wirtschaftlichkeit von Mischanlagen und Höhenfördergeräten. Bei den Mischanlagen beziehen sich diese Untersuchungen und Ergebnisse auf Betonmischer für 100/150/250/500 Liter Trommelinhalt mit Antrieb durch Elektro- und Dieselmotor, bei den Höhenfördergeräten auf Leichtbauaufzug, Schwenkkran, Schnellbauaufzug, Förderband und Turmdrehkran; sie behandeln ferner das wirtschaftliche Zusammenwirken dieser beiden Gerätearten. Im einzelnen erstrecken sich die Untersuchungen auf die Kosten für das Mischen von Beton, die Höhenförderung von Wandbausteinen und von Beton, jeweils in der Voraussetzung, daß ein Gerät für eine bestimmte Arbeit eingesetzt wird. Außerdem werden die Kosten geprüft, die entstehen, wenn Geräte verschiedener Art für die Ausführung einer Arbeit zusammenwirken. Mit den angestellten Untersuchungen werden Anhaltspunkte dafür gegeben, wie sich die Grenzen für den wirtschaftlichen Einsatz der Geräte und das Maß der Kostensenkung, das jeweils bei verschiedenen Voraussetzungen erwartet werden kann, ermitteln lassen.

Das Heft kann als Kalkulationsunterlage für den vorbezeichneten Hochbaugeräteeinsatz empfohlen werden. Rathsmann

Bauhandbuch 1957

(zirka 780 Seiten) und

Anhang zum Bau- und Ingenieurhandbuch (zirka 700 Seiten)

Schweizer Druck- und Verlagshaus AG., Zürich

Diese handlichen und übersichtlichen Nachschlagewerke enthalten alle wichtigen Richtpreise (Stand 1957) der Bau- und Unternehmerarbeiten und geben über allgemeine Fachfragen Auskunft (z. B. über Lagerung, Heizwert und Brenneigenschaften des Holzes, die Normen, die Vorzüge der einzelnen Materialgattungen usw.). – Der Anhang behandelt die Kapitel Baumaschinen und Baugeräte (mit Neuerungen), Baurecht, Baulicher Luftschutz, Normen des SIA, Prüfung, Bewertung von Holzschutzmitteln. cv